

Kampagne mit Unterstützung von ACOR SOS Racisme

und

Pour les droits de l'homme
emaiɔɔɔɔ el ɛɔɔɔɔ

LA CONFÉDÉRATION SOUTIEN DES PROJETS DANS LES
DOMAINES DE FORMATION, SENSIBILISATION, PRÉVENTION,
AIDE AUX VICTIMES ET GESTION DE CONFLITS.



DSCHOINT VENTSCHR FILMPRODUKTION Zürich zeigt

einen Film von Daniel Schweizer

WHITE TERROR



Kinostart Deutschschweiz: Frühjahr 2006

Pressebetreuung:

Esther Bühlmann Publicity & Marketing

Telefon 044 261 08 57 - +41 (79) 422 29 73 - email: mail@estherbuehlmann.ch

Verleih:

LOOK NOW!

Gasometerstrasse 9 - 8005 Zürich - info@looknow.ch - www.looknow.ch

DSCHOINT VENTSCHR FILMPRODUKTION Zürich, presents

WHITE TERROR

a film by Daniel Schweizer

Photography PIOTR JAXA, JOHANNES IMDAHL, DANIEL SCHWEIZER

Sound LUC YERSIN

Editing KATHRIN PLÜSS

Re-Recording Mixer CHRISTOPHE COUGET-MORENO

Music TAPANI RINNE

Digital Design CLAUDY IANNONE

Assistant Director CHANTAL STREIJFFERT-GARON

Production Managers CLAUDIA EICHHOLZER, CHRISTINE WIEDERKEHR,
OLE LANDSJÖAASEN

Coproducers ANNETTE PISACANE, KAARLE AHO

Producers SAMIR, MATTHIEU BELGHITI

a coproduction with

LITTLE BEAR PRODUCTION Paris, CAMEO FILM Köln, MAKING MOVIES Helsinki
and HORIZON FILMS Geneva

in coproduction with

TSR/SF DRS/SRG SSR idée suisse, ARTE GEIE and YLE Co-productions

with financial support from

FEDERAL OFFICE FOR CULTURE Bern

ZÜRCHER FILMSTIFTUNG

FONDS REGIO FILMS

CITY OF GENEVA department for cultural affairs

MEDIA DEVELOPMENT

CENTRE NATIONAL DE LA CINEMATOGRAPHIE

PROCIREP

FILMBÜRO NORDRHEIN-WESTFALEN

FINNISH FILM FOUNDATION and RegioDistrib

www.looknow.ch

www.whiteterror.com

Welturaufführung : Festival Locarno 2005

Cinéastes du présent

WHITE TERROR

Ein Neonazi-Video aus Skandinavien bildet den Ausgangspunkt einer Untersuchung über Extremisten-Netze in Europa, Nordamerika und Russland, die Hass, Krieg und Rassentrennung propagieren.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich die rechtsextreme Bewegung stark verändert: Die Veteranen sind verschwunden und an ihrer Stelle sind vor allem in den Vereinigten Staaten, Europa und Russland neue Vordenker aufgetaucht, die sich nicht zwangsweise auch ihre Köpfe kahl rasieren.

Sie haben alte Symbole durch neue ersetzt und organisieren sich über selber gegründete Vertriebe, Musikclubs, Magazine, eigene Verlage und das Internet. Im Zug der Globalisierung fallen einst klar definierte Grenzen. In unserer Zeit der schnellen Kommunikationswege mussten die USA und Schweden bestürzt zur Kenntnis nehmen, dass ihre Jugend zunehmend der Verführung rassistisch motivierter Gewalt erliegt. Diese hat mittlerweile sowohl die westliche Welt als auch Russland und seine Grenznachbarn infiziert.

Sechzig Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs sind die Vereinigten Staaten zur Hochburg der Nazi-Vordenker geworden. Die Verbreitung rassistischer Propaganda über das Internet und eine wachsende Anzahl rassistischer Bücher, Magazinen, CDs, Videos und DVDs erreichen immer grössere Bevölkerungsgruppen.

Auf diesem Weg hat die Neonazi Ideologie dankbare neue Empfänger für Ihre Propaganda gefunden. Für die Vertreter der jüngeren Generation ist Geschichte lediglich virtuelle Vergangenheit, in welcher Tatsachen und Fälschungen schlecht oder gar nicht getrennt werden können. Ihre Vision der Zukunft ist eine düstere.

WHITE TERROR ist der dritte und letzte Teil einer Trilogie über Skinheads, Hass und Rechtsextremismus. Daniel Schweizer, Regisseur des preisgekrönten Dokumentarfilms SKINHEAD ATTITUDE, enthüllt nach mehrjährigen umfangreichen Recherchen innerhalb der aktivsten Gruppen der Bewegung die internationalen Verbindungen einer Achse Stockholm-Moskau-Dallas. Er exponiert die Kräfte, die hinter dem Begriff «White Power» und den «New Racists» Parolen stehen.

WHITE TERROR

DER REGISSEUR ZU SEINEM ANLIEGEN



Warum dieser Film? Warum diese Trilogie? Warum WHITE TERROR?

Als ich vor acht Jahren den Dokumentarfilm über die Skinheads «SKIN OR DIE» und dann den Langfilm «SKINHEAD ATTITUDE» drehte, entdeckte ich zum ersten Mal diese rassistischen und neonazistischen Welten. Nach über sechsjährigen Ermittlungen in der musikalischen Skinhead- und Punk-Underground-Szene habe ich herausgefunden, dass sich die neonazistischen Netzwerke in den letzten Jahren neu strukturiert haben und heute versuchen, über eine Achse Europa-USA-Russland an die Jungen zu gelangen.

Mit den Video-Dokumenten, welche die Verbindung zwischen den rechtsextremen Skinheads und den neonazistischen Ideologen und den weissen religiösen Eiferern aufzeigen, erhielt ich den Beweis für diese neuen internationalen Ausrichtungen des White Power. Und so entstand das Projekt, eine Trilogie über Skinheads, Hass und Rassismus mit diesem Film «WHITE TERROR» abzuschliessen.

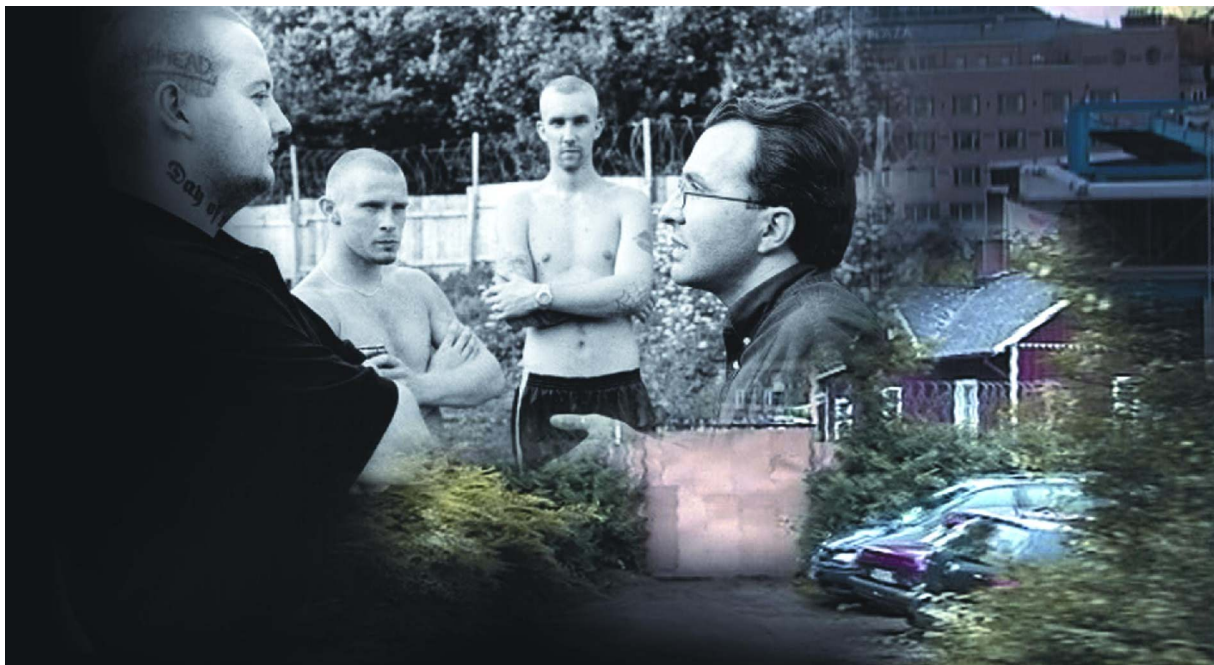
Die verschiedenen Zeugnisse, Berichte und Dokumente, die wir gesammelt haben, zeigen, wie heute eine Faszination der Zerstörung aufgebaut wird, welche andere Rassen und Demokratie gleichermassen ablehnt. Grösste Besorgnis dabei erregte Putins Russland, wo die neonazistischen Extremisten sich nicht mehr randständig fühlen und direkte Verbindungen mit amerikanischen Gruppen unterhalten und sogar von wichtigen Vertretern des Front National Français Unterstützung bekommen. Diese Bilder über die Verbindung zwischen französischen und russischen Rassisten wurden bisher noch nie veröffentlicht, genau so wenig wie zahlreiche Archive dieses Films.

Der Dokumentarfilm «WHITE TERROR» trägt dazu bei, der «widerlichen Bestie», wie Brecht sie nannte, ein neues Gesicht zu geben, dieser Bestie, die über sechzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs wieder Aufwind verspürt und eine neue Generation nährt.

Dieser Film war möglich aufgrund der besonderen Beziehung, die ich zur internationalen Skinhead-Szene aufbauen konnte, in der ich ungewollt als Spezialist oder Ethnologe dieser Kultur gelte.

Die Dreharbeiten waren für die ganze Crew schwierig und aufreibend, aber für uns alle war die Realisierung dieses Films eine Notwendigkeit, eine staatsbürgerliche Aufgabe. Mit unseren Koproduzenten waren wir uns alle einig, dass wir diesen Film – der in Interlaken in der Schweiz beginnt und in Moskau endet – herstellen mussten, um diese Besorgnis erregende Realität breiter bewusst zu machen. Der Platz des Filmmachers ist dort, wo man sich oft nicht mehr hingetraut... «WHITE TERROR» ist eine Art, einen Kreis zu schliessen; dieser letzte Dokumentarfilm ist deshalb für mich derjenige, der am weitesten geht und eine Trilogie über Hass und Rassismus abschliesst.

Heute möchte ich mich anderen Dokumentarfilmprojekten zuwenden, die sich mit dem Zustand der Erde und der Urwälder befassen. Mein nächster Film wird mich in den Dschungel von Guyana führen, ein kleines Stück europäisches Land in Amazonien. Dort werde ich eine Geschichte erzählen und einen ökologischen und menschlichen Skandal aufdecken, der die Wayana-Indianer bedroht. Ein anderer engagierter Film in anderen Breitengraden, der auch wieder von unserer Welt spricht, von ihren dunklen Facetten, die unsere Gesellschaft im allgemeinen nicht sehen will.



WHITE TERROR

Der Neonazismus entwickelt sich. Es ist höchste Zeit, die Augen zu öffnen.



ACOR SOS Racisme arbeitet mit Regisseur Daniel Schweizer zusammen, seit dieser die ersten Schritte für seine aussergewöhnliche Dokumentararbeit unternommen hat. Denn anhand seiner Filme sehen und verstehen wir die neuen Formen des Rassismus und ihre Wirkung in Milieus und Gruppen, die zwar eine Minderheit darstellen, deren Mitgliederzahl und vor allem auch deren Einfluss jedoch regelmässig zunimmt.

1998 hat Schweizer mit «Skin or Die» die rechte Propaganda durch Musik aufgedeckt, diese Technik, derer sich eine explizit neonazistische Skinhead-Bewegung bedient, um junge Arbeiter – auch in der Schweiz – zu rekrutieren. Mit «Skinhead Attitude» im Jahr 2003 stossen wir zu den Wurzeln der aus Jamaika stammenden Skinhead-Subkultur vor und gleichzeitig auch zur Vereinnahmung dieser Jugendrevolte durch die neuen rassistischen und nationalistischen Gruppierungen, die aus der «Krise der 1970er-Jahre» hervorgegangen sind. «White Terror» schliesst diesen Zyklus nun ab. Hier geht es um das internationale Ausmass, das diese Bewegung heute erreicht hat, von Deutschland über Skandinavien und die USA bis Putins Russland, wo sie signifikant und beträchtlich zugenommen hat. Aber auch in der Schweiz: Wurden nicht die Anhänger der «Hammer-skins» der 1990er-Jahre vor kurzem dafür verurteilt, dass sie einen der ihren in Interlaken liquidiert hatten?

Seit 1945, seit dem Beginn der unmissverständlichen Verdammung des Nazi-Rassismus, hat sich die internationale Gemeinschaft neu aufgebaut. Die Verurteilung der Shoah und die «Gedächtnispflicht» haben die letzten zwanzig Jahre geprägt. So hat sich die Schweiz strafrechtliche Bestimmungen gegeben, die klar darauf abzielen, die Leugnung der Nazi-Verbrechen zu bekämpfen. Diese Werte scheinen einen soliden Sockel zu bilden.

Und dennoch entwickeln sich auf Kosten des Gemeinschaftssinns und des Rechts auf Anderssein identitäre Bewegungen. Sie proklamieren im Gleichklang mit dem amerikanischen Rassisten David Lane, dass der «Kampf für die Verteidigung der weissen Rasse und für die Zukunft unserer Kinder» angesagt sei.

Daniel Schweizer zeigt uns junge Menschen und biedere Bürger, die sich zu solchen apokalyptischen rassistischen Thesen bekennen: Um den Untergang

der weissen Rasse zu verhindern, sei ein Rassenkrieg unerlässlich. Er macht auch sichtbar, wie diese dem Einfluss von gut organisierten und stark hierarchisch strukturierten Gruppen unterliegen.

Daniel Schweizer zeigt ein Phänomen, dessen Akteure sich im Laufe dieser langen, mehrjährigen Dreharbeit weiterentwickelt haben. Ihre Botschaft wird subtiler, ihre Bewegung wächst und breitet sich aus. Sie stösst nur auf wenig Widerstand.

Vor allem aber, und das ist für ACOR SOS Racisme wesentlich, fordert dieser Film zum Verstehen und Hinterfragen auf. Warum haben die öffentliche Meinung und die staatliche Gewalt so viel Mühe, dieses Phänomen wahrzunehmen?

Diese Arbeit muss unbedingt vor dem Hintergrund der erschreckenden Aktualität gesehen werden, die uns diesen Sommer aufrüttelt.

Der Terrorismus, der in London, Charm el Cheikh oder Ankara zuschlägt, unterscheidet sich nicht von der Ideologie, welche die Terroristen des *White Power* predigen. Die von ihren Führern propagierte «leaderless resistance» setzt unabhängige, durch ein Netz, in dem das Internet eine wichtige Rolle spielt, verbundene Zellen voraus. Und natürlich konspirative Strukturen sowie eine Ideologie, die sich scheinbar ohne grössere Schwierigkeiten in unserer merkwürdigen Aktualität verankert.

Daniel Schweizers Arbeit ist ein hervorragendes Werkzeug zur Unterstützung von Informationsaktionen und Erziehungsprogrammen über den dringend notwendigen Kampf gegen sämtliche Formen von Rassismus, Nationalismus, religiösem Fundamentalismus, aber auch für die Verteidigung der grundlegenden demokratischen Werte. Für die Anerkennung der unveräusserlichen Rechte des Menschen. Für den Respekt der Gleichberechtigung aller. Wir gehören nur uns selbst, und wir alle gehören zur einen und derselben Menschengattung.

Karl Grunberg
Geschäftsführer von ACOR SOS Racisme

ACOR SOS Racisme
Case postale 328
1000 Lausanne 9
www.sos-racisme.ch



1 « A propos du phénomène des skinheads et du racisme en Suisse », Karl Grunberg und Monique Eckmann, Editions IES; collection : les cours de l'ies. 150 S. 1999

2 ACOR SOS Racisme hat pädagogisches Material ausgearbeitet, mit dem die Verantwortlichen für Unterricht und Bildung die Vorführung von Skinhead Attitude begleiten können

3 « Contre la N », eine von der Haute école en arts appliqués de Genève – HEAA – (Hochschule für angewandte Kunst Genf) gestaltete DVD als Begleitung des Verleihs von White Terror ist ab Herbst erhältlich

WHITE TERROR

Filmographie



Daniel Schweizer

Daniel Schweizer wurde am 24. März 1959 in Genf geboren. Nach seiner Mittelschulzeit am Collège Voltaire in der Abteilung Künstlerische Gestaltung begann er ein Studium an der École supérieure d'Art Visuel de Genève. Daneben machte er verschiedene Praktika und arbeitete beim Westschweizer Fernsehen am Bild und Ton für Dokumentar- und Spielfilme mit. 1982 begann er eine Weiterbildung an der École supérieure d'Études cinématographiques (E.S.E.C) in Paris Parallel dazu arbeitete ab 1983 als zweiter und dann erster Regieassistent für die Télévision Suisse Romande sowie für den Spielfilm.

Sein erster Dokumentarfilm «Vivre Avec» im Jahr 1993 stiess weltweit auf grosse Anerkennung. Er wurde wie die meisten seiner Filme an zahlreichen internationalen Festivals gezeigt, in Leipzig prämiert und als Schweizer Beitrag für die Félix Européens selektioniert. Sein zweiter Film «Sylvie» erhielt eine lobende Erwähnung der Jury des Europa-Preises. Daniel Schweizer macht anspruchsvolle und engagierte Filme, die sich mit dem Hier und Jetzt befassen. Er arbeitet regelmässig mit bedeutenden Fernsehanstalten wie ARTE Frankreich und Deutschland, TSR / TSI / SFDRS Schweiz, ZDF Deutschland, RTBF Belgien, SVT Schweden, YLE Finnland usw. zusammen.

Er ist Mitglied von verschiedenen Regieverbänden und arbeitet als unabhängiger Regisseur und Produzent in Genf, Paris und Zürich. Seit März 2001 ist Daniel Schweizer Partner von Dschoint Ventschr für Kino- und Fernsehfilmprojekte. Zusammen mit Little Bear, Paris, haben sie seine beiden letzten Kinodokumentarfilme «Skinhead Attitude» und «White Terror» ermöglicht.

Filme

- 2005 White Terror, 35mm, 95 Min., Dokumentarfilm
- 2003 Skinhead Attitude, 35mm, 90 Min., Dokumentarfilm
- 2000 Helldorado, Digibeta, 52 Min., Dokumentarfilm
- 1998 Skin or Die, Beta SP, 60 Min., Dokumentarfilm
- 1995 Sylvie, 35mm, 52 Min., Dokumentarfilm
- 1993 Vivre Avec, 35mm, 56 Min., Dokumentarfilm
- 1988 Dernier amour, 35mm, 18 Min., Kurzspielfilm
- 1980-88 Verschiedene Experimentalfilme in Super 8, 16mm und Video